

Blutige Rivalität im Gefängnis: Häftling mit Eisenrohr attackiert!

Ein 22-jähriger in der Justizanstalt Ried im Innkreis wird wegen Körperverletzung nach einem brutalen Angriff mit einem Stahlrohr ermittelt.

Justizanstalt Ried im Innkreis, Österreich -

In einer erschütternden Entwicklung in der Justizanstalt Ried im Innkreis kam es zu einem gewalttätigen Vorfall, der die dramatischen Hintergründe eines Mordfalls in den Fokus rückt. Ein 22-jähriger Insasse, der wegen des Mordes an seinem eigenen Vater angeklagt ist, griff am 23. November in seiner Zelle mit einem Eisenrohr einen 41-jährigen Mithäftling an. Laut ersten Ermittlungen gab es kein erkennbare Motiv für den gewalttätigen Ausbruch, was die Situation noch prekärer erscheinen lässt. Der Angeklagte, der bereits am 19. Januar 2024 seinen Vater mit mehreren Messerstichen getötet haben soll, hat die Ernsthaftigkeit seiner Lage durch diesen neuen Vorfall offenbar nicht erkannt. Wie die **Krone** berichtet, wurde das Opfer mit schweren Verletzungen, darunter Prellungen und eine Rissquetschwunde, ins Krankenhaus eingeliefert.

Die Hintergründe des ursprünglichen Verbrechens sind ebenso erschreckend. Der 22-jährige stach nach einem Streit in der Nacht zum 19. Januar mehrfach mit einem Messer auf seinen 59-jährigen Vater ein, was zu dessen Tod führte. Schockierende neun Einstiche wurden bei der Obduktion festgestellt. Der Staatsanwalt bestätigte, dass der Sohn trotz der Einnahme von Psychopharmaka, die seine Handlungsfähigkeit beeinflussten,

gewalttätig wurde. Die Mutter, die sich zu diesem Zeitpunkt im Haus befand, wurde ebenfalls verletzt. Details dazu, ob sie bei dem Vorfall eingreifen wollte oder gestürzt ist, stehen derzeit noch im Raum. Laut **Kurier** hat die Polizei den Sohn schließlich am Samstag in die Justizanstalt Ried überführt, nur um dann kurze Zeit später Zeuge eines erneuten gewalttätigen Vorfalls zu werden.

Unkontrollierte Gewalt im Gefängnis

Der Vorfall in der Justizanstalt hat dazu geführt, dass der 22-Jährige nun wegen absichtlicher schwerer Körperverletzung ermittelt wird. Staatsanwaltschaftssprecher Franz Joseph Zimmer bestätigte, dass das betreffende Eisenrohr, welches er vom Bett seines Mitinsassen abmontiert hatte, als Waffe diente. Diese neuen Entwicklungen könnten auch negative Konsequenzen für den bereits laufenden Mordprozess haben. Die beiden Häftlinge, die bislang in einer Zelle untergebracht waren, wurden inzwischen getrennt, um weitere Konflikte zu vermeiden. Die Frage bleibt, ob die Taten des 22-Jährigen, die durch psychische Instabilität geprägt scheinen, seine rechtliche Bewertung beeinflussen werden – insbesondere in Hinblick auf die drohenden Strafen, die ihm im Falle einer Verurteilung erwarten könnten.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag, Körperverletzung
Ursache	Streit, Psychopharmaka
Ort	Justizanstalt Ried im Innkreis, Österreich
Verletzte	3
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• kurier.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at